

# köwi Journal

ökologisch:sozial:lokal

Unabhängiges und überparteiliches Magazin der Königswinterer Wählerinitiative e.V (KöWI). Informationen und Meinungen zur Kommunalpolitik in unserer Stadt.

AUSGABE  
01/2012

Alle Infos zu  
**KULTUR  
IM PARK**  
08.09.2012  
in diesem Heft!

## PACK' DIE BADEHOSE WEG?

PRIVATISIERUNG DER LEMMERZBÄDER  
IN DER SACKGASSE



KLEINE SCHRITTE STATT  
GROSSE WÖRTER S.3



OBERPLEIS: GESAMTSCHULE  
ODER SEKUNDARSCHULE? S.4



NACHNUTZUNG FÜR BUNDES-  
WEHRSTANDORT GESUCHT S.7





## BÄDERVERGABE: DIE KOALITION GEHT BADEN!

Die Königswinterer CDU-FDP-Koalition hat für ihr wichtigstes Projekt keine Mehrheit mehr. Nach fünf Jahren Diskussion – inklusive einer gescheiterten Ausschreibung – steckt die Privatisierung der beiden städtischen Bäder in einer Sackgasse. Auch im zweiten Versuch hat der Rat, sogar mit einigen Stimmen aus dem Koalitionslager, weitere Gelder für die externen Berater der Stadt nicht bewilligt. Darauf aber ist die Verwaltung bei dem komplizierten Ausschreibungsverfahren angewiesen.

Für den Vorsitzenden der KöWI-Fraktion, Lutz Wagner, sind die Abstimmungsunterlagen die logische Konsequenz der immer stärker werdenden Kritik an dem ÖPP-Projekt (s. grüner Kasten): „Die schwarz-gelbe Koalition will nach dem Scheitern des Rathausprojektes keine weitere Schlappe hinnehmen, deshalb soll die Bäderprivatisierung unbedingt klappen. Warnende Stimmen, auch aus dem eigenen Lager, werden nicht ernst genommen oder einfach ignoriert“.

Laut Ausschreibung soll die Stadt 30 Jahre lang jährlich bis zu 900.000 Euro Zu-


schuss (insgesamt 27 Mio. Euro) an einen privaten Investor zahlen. Bis zu 600.000 Euro können für Planungs- und Baukosten veranschlagt werden. Mit diesem Geld soll er ein Hallenbad bauen und das Lemmerzfreibad sanieren. Der darüber hinausgehende Betrag von 300.000 Euro soll das jährliche Betriebskostendefizit abdecken. Die besten Chancen hat verständlicherweise der Bieter mit dem niedrigsten Zuschussbedarf. Um einen günstigen Zinssatz zu erhalten, werden die 600.000 Euro forfaitiert, das bedeutet: 18 Millionen Euro müssten von der Stadt unwiderruflich über die gesamte Laufzeit von 30 Jahren an die Bank gezahlt werden. Egal, ob der Betreiber mit seinem Projekt scheitert oder nicht.

### HOHES RISIKO FÜR DIE STADT

Aus Sicht der KöWI-Fraktion ist die Summe von 600.000 Euro viel zu hoch. Sie reicht zur Abdeckung von mehr als 11 Millionen Euro. Nach eindeutigen Marktinformationen würde bei einer Laufzeit von 30 Jahren und dem derzeit günstigen Zinsniveau eine Forfaitierung von 300.000 bis 400.000 Euro ausreichen,

um die Anforderungen der Stadt an ein neues Hallenbad und ein saniertes Freibad zu erfüllen. Die jetzigen Bedingungen sind besonders interessant für Bieter, die beim Bau des Bades einen kurzfristigen Gewinn erzielen wollen, aber am langfristigen Betrieb weniger/kein Interesse haben. Denn wenn sie einen geringen Gesamtzuschuss fordern und die Forfaitierung voll ausschöpfen, dann bleiben nur wenige Mittel für die Abdeckung der laufenden Betriebskosten. Damit sind mittel- oder langfristig die Pleite oder weitere Zuschussforderungen an die Stadt vorprogrammiert.

Abschreckende Beispiele aus anderen Kommunen gibt es genug. Deshalb, so die KöWI-Fraktion, muss das Risiko für die Stadt zwingend minimiert werden. Zur Not durch einen Stopp des Verfahrens.

 **Aktuelle Informationen zum Thema Stadtzentrum Oberpleis sowie nützliche Links erhalten Sie auf unserer Website unter [www.koewi-online.de/stadtzentrumoberpleis](http://www.koewi-online.de/stadtzentrumoberpleis)**

## ► KÖWI UMWELTPOLITIK: KLEINE SCHRITTE STATT GROSSE WORTE

**R**aubbau an der Natur, Übernutzung von Ressourcen, Klimawandel durch CO<sub>2</sub>-Emissionen: Über Umweltgefahren und mögliche Auswege wird viel diskutiert und geschrieben, auch an dieser Stelle. Der Schlüssel für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und die Wiedergewinnung unserer Zukunftsfähigkeit liegt allerdings in der Praxis und ist nicht umsonst zu haben. Viele kleine Beiträge von uns allen sind notwendig, auch von unserer Stadtverwaltung. Die KöWI-Fraktion hat sich in den letzten beiden Jahren für folgende Umweltmaßnahmen eingesetzt:



Beim Austausch alter Lampen nur noch LED.

► Mit einem **Antrag zur Umsetzung des Solarkatasters** haben wir die Nutzung städtischer Dachflächen für die Solarstromerzeugung frühzeitig forciert.

► In den Haushaltsberatungen sind wir wiederholt dafür eingetreten, dass das städtische Gebäudemanagement für ein **besseres Nutzerverhalten beim Verbrauch von Wasser, Strom und Heizenergie in städtischen Gebäuden**.

► In den diesjährigen Haushaltsberatungen haben wir die **Abschaltung von Straßenlampen nachts zwischen 1.00 und 4.00 Uhr vor Arbeitstagen** beantragt. Dies wurde leider von der Ratsmehrheit abgelehnt, weil vor Jahren eine viel zu frühe Abschaltung der Straßenbeleuchtung um 22.00 Uhr zu Protesten geführt hat.

► Wir treten für eine möglichst zeitnahe und umfangreiche **Umstellung der Straßenbeleuchtung auf die kosten- und energiesparende LED-Technik** ein. Dazu haben wir uns für die erstmalige Verwendung der LED-Technik in unserer Stadt bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Straße Lommerwiese in Römlinghoven eingesetzt.


► Bei der Überarbeitung des Nahverkehrsplans haben wir mehrere konkrete Verbesserungsvorschläge eingebracht. Eingesetzt haben wir uns dafür, dass wieder eine **gantzägige Busverbindung von Oberpleis nach Siegburg** eingerichtet und dafür die weniger wichtige Verbindung von Oberpleis zum Huma-Markt aufgegeben wird.

► Einen Antrag des **Netzwerkes Blüten- und Landschaften für ökologische Mäh- und Pflegemethoden** bei Ausgleichsflächen haben wir unterstützt. Dies wird nun an einigen Flächen ausprobiert.

Allerdings machen wir nicht mit, wenn unter dem Deckmäntelchen des Umweltschutzes einzelne Wirtschaftinteressen auf Kosten der Allgemeinheit bedient werden sollen:

► Wir haben uns **gegen eine städtische Satzung zur Durchsetzung der Dichtheitsprüfung bei privaten Abwasserkanälen** ausgesprochen und uns zusammen mit vielen Bürgerinitiativen und Wählergemeinschaften in Nordrhein-Westfalen für die Abschaffung dieser Landesregelung eingesetzt. Mit Erfolg: Der NRW-Sonderweg zur Dichtheitsprüfung wird nicht mehr weiter verfolgt.

► Der **Beauftragung eines Gutachters, für ca. 20.000 Euro ein kommunales Klimaschutzkonzept für die Stadt Königswinter zu erstellen, haben wir nicht zugestimmt**. Im Internet haben bereits mehrere Städte derartige Gutachten veröffentlicht, die sich kaum von einander unterscheiden und nur die allgemeinen Handlungsmöglichkeiten für eine ökologische kommunale Energiewirtschaft beschreiben. Wenn nun jede Stadt das Rad neu erfinden will, hilft dies nur der Gutachterbranche. ▲

 **Aktuelles zu unseren Initiativen im Umweltbereich finden Sie auf unserer Website [www.koewi-online.de](http://www.koewi-online.de)**

### VERANSTALTUNGSTIPPS

...: 11.09.2012 :...

#### Sekundarschule oder Gesamtschule

Podiumsdiskussion zur Zukunft  
des Oberpleiser Schulzentrums



Die Veranstaltung im Sitzungssaal des Oberpleiser Rathauses beginnt um 19:30Uhr. Die Diskussion führen u.a. Bernd Kolb (Vorsitzender der Stadtpflegschaft), Kerstin Salchow (Lehrerin Hauptschule Oberpleis), Alfred Förner (Lehrer Gymnasium Oberpleis) und Stefan Behlau (Hauptschule Hennef). Zwei Zusagen stehen noch aus.

Moderator ist Hansjürgen Melzer (Redakteur General-Anzeiger)

...: 27.09.2012 :...

#### Altstadtsanierung Eine Bestandsaufnahme



Bei der Altstadtsanierung läuft nicht alles rund. Aber dennoch ist schon einiges passiert und für weitere Maßnahmen gibt es schon klare Vorstellungen und Zeitpläne. Wie es konkret aussieht, will sich die KöWI-Fraktion vor Ort anschauen.

Zu einem Rundgang mit dem Geschäftsführer der städtischen Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbau-Gesellschaft WWG, Dr. Andreas Pätz, durch die Altstadt lädt die Königswinterer Wählerinitiative am 27. September ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr vor dem Rathaus in der Drachenfelsstraße.

**Interessierte Bürger sind zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen!**





# GESAMTSCHULE ODER SEKUNDARSCHULE?

IM HERBST MUSS DIE ENTSCHEIDUNG FALLEN

**W**egen zurückgehender Anmeldezahlen ist zu erwarten, dass die Hauptschule in Oberpleis in den nächsten Jahren ausläuft. In den Nachbarstädten schießen Gesamtschulen wie Pilze aus dem Boden: Innerhalb der letzten 3 Jahre sind in Bonn zwei und in St. Augustin sowie Troisdorf jeweils eine neue Gesamtschule entstanden. Für das kommende Schuljahr plant die Stadt Hennef die Einrichtung ihrer zweiten Gesamtschule. Lediglich Königswinter und Bad Honnef können diese Schulform noch nicht anbieten.

KöWI hatte die Diskussion um eine Neuausrichtung des Schulzentrums Oberpleis im Herbst 2010 ausgelöst. Im Sommer 2011 hatten SPD, Grüne und CDU im sogenannten Schulkonsens für NRW die Gründung von Sekundarschulen ermöglicht und die von Gesamtschulen erleichtert. In Befragungen haben die Eltern von Grundschulern und -schülerinnen in Königswinter im Vergleich mit der Sekundarschule mit deutlicher Mehrheit für die Gesamtschule gestimmt. Auch Lehrerinnen und Lehrer von der Haupt- und Realschule haben diese Meinung gegenüber unserer Fraktion vertreten. Auf der anderen Seite erhielten wir von Seiten des Gymnasiums den Hinweis, dass die Schüler und Schülerinnen für zwei Oberstufen in Oberpleis knapp werden könnten. Viele Gesamtschulen haben gezeigt, dass sie Schüler zum Abitur führen können, die von Gymnasien nicht aufgenommen wurden oder sich dort schwer getan haben. Ob dies genauso gut über das Konzept der Sekundarschule gelingt, ist noch nicht bekannt.

## DIE SCHULFORMEN

Einfach gesagt, ist die **Sekundarschule** eine kleine Gesamtschule ohne eigene Oberstufe, also mit den Klassen 5 bis 10. Sekundarschulen sollen deshalb mit einem Gymnasium oder einer Gesamtschule kooperieren, so dass die Sekundarschülerinnen und -schüler dort ihren Weg zum Abitur fortsetzen können.



Die **Gesamtschule** hat wie ein Gymnasium eine eigene Oberstufe und nimmt Schüler mit Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialempfehlung auf. Ein Ziel der Gesamtschule ist es, möglichst viele Schüler zum Abitur zu führen.

Alle Argumente müssen sorgfältig geprüft und abgewogen werden. Dies sind die wichtigsten Gesichtspunkte für unsere Entscheidungsfindung:

► Eltern und die von der Umwandlung betroffene Lehrerschaft an Haupt- und Realschule haben sich überwiegend für die Gesamtschule ausgesprochen.

► Die neue Schule, ob Gesamt- oder Sekundarschule, muss alle Schüler aus Königswinter aufnehmen, die mit Hauptschul- oder Realschulempfehlung angemeldet werden, weil es für sie kein anderes städtisches Schulangebot mehr gibt. Hieraus ergibt sich die Frage, wie dies sichergestellt werden kann.

► Das Gymnasium Oberpleis darf in seinem Fortbestand nicht beeinträchtigt werden. Hierzu haben wir die Verwaltung gefragt, welche Erfahrungen es in anderen Städten gibt, inwieweit sich neue Gesamtschulen auf die Anmeldezahlen benachbarter Gymnasien auswirken. Die Antworten stehen noch aus.

Nach Beantwortung und Diskussion all dieser Fragen werden wir uns festlegen. Denn im Herbst muss der Schulausschuss eine Entscheidung treffen, damit das Anmeldeverfahren für das kommende Schuljahr eingeleitet werden kann. ▲

**i** ► Aktuelle Informationen zur Königswinterer Schulpolitik und nützliche Links erhalten Sie auf unserer Website unter [www.koewi-online.de](http://www.koewi-online.de).

## ► LINIE FÜNF-DREI-SIEBEN: ... WER HAT SIE VERTRIEBEN?

Mit den Stimmen von CDU, FDP und Grünen hat nun leider auch die Stadt Königswinter beschlossen: Für Uthweiler, Bockeroth und Rauschendorf soll es die direkte Busverbindung nach Bonn, die Linie 537, nicht mehr geben.



Die letzte Fahrt der 537 durch Rauschendorf

Zwei Jahre lang haben die Bürgervereine in Uthweiler, Bockeroth und Rauschendorf mit Unterstützung von KöWI für den Erhalt ihrer direkten Busverbindung nach Bonn mit der Linie 537 gekämpft. Vergeblich. Die im vergangenen Jahr gegen den Protest beschlossenen Fahrplanänderungen bleiben bestehen. Die Folge: Bei der Rückfahrt aus Bonn muss man beim Umsteigen bis zu einer Stunde auf den Anschlussbus warten. Abends ist die Heimfahrt aus Bonn gar nicht mehr möglich.

Nach der Umstellung beschwerten sich viele Bürgerinnen und Bürger aus Bockeroth und Rauschendorf. Doch die Anträge der Bürgervereine von Rauschendorf, Bockeroth und Uthweiler wurden im vorigen Jahr von den Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und Grünen abgelehnt. Die Vereinsvorsitzenden durften den Antrag in der Sitzung nicht einmal begründen.

## KEIN REDERECHT FÜR BÜRGER

Jetzt wäre es leicht möglich gewesen, diese falsche Entscheidung zurück zu nehmen. Denn mit einer überraschenden Kehrtwende hat der Rhein-Sieg-Kreises der Stadt angeboten, wieder jede zweite Fahrt der Linie 537 über Bockeroth fahren zu lassen. Doch nun lehnten das CDU, FDP und Grüne in Königswinter ab. Vor allem der CDU-Fraktionsvorsitzende war dagegen, weil die Kreisverwaltung ange deutet hatte, dass dann die neue Linie 541 (Oberpleis-Stieldorf-Oberkassel-Königswinter/Altstadt) in den wenig genutzten Randzeiten seltener fahren würde.

Für KöWI wäre das kein Hinderungsgrund. Die Linie 541 wird vor allem für den Schülerverkehr und für einige Berufspendler benötigt. „Sehr frühe Fahrten vor 6 Uhr, späte Fahrten ab 20 Uhr oder auch der umständliche Taxibus am Wochenende könnten bei der Linie 541 entfallen, wenn dafür Rauschendorf, Bockeroth und Uthweiler wieder an eine Direktverbindung nach Bonn angeschlossen würden“, meint KöWI-Stadtratsmitglied Jürgen Klute.

## FOLGENSCHWERES MISVERSTÄNDNIS

Besonders ärgerlich: Die veränderte Linieneinführung war vor zwei Jahren zustande gekommen, weil sich Stadt und Kreis nicht ausreichend abgestimmt hatten.

Noch im Juli 2010 hatten deshalb die Königswinterer Fraktionen von CDU und FDP das Anliegen der Bürgervereine unterstützt. „Die Chance, diesen Fehler zu korrigieren, hat die Ratsmehrheit jetzt vertan. Ohne nachvollziehbaren Grund“, kritisiert Jürgen Klute. „Da wurde aus dem hohlen Bauch und über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden.“

KöWI fordert jetzt, dass die Fahrgastzahlen überprüft werden. „Wir befürchten, dass die Linie 537 jetzt weniger Fahrgäste hat als zuvor.“ ▲

**i** ► Weitere Informationen zu unseren verkehrspolitischen Anträgen finden Sie auf unserer Website [www.koewi-online.de](http://www.koewi-online.de) im Bereich Fraktion / Anträge.

## ► HERZLEITERBACH: KÖWI KIPPT BEBAUUNGSPLAN

Aufatmen bei den Bürgern in Thomasberg. Das Herzleiterbachtal wird nicht bebaut. KöWI konnte im städtischen Planungsausschuss eine Teilaufhebung des Bebauungsplanes erreichen.



Grüne Idylle wird erhalten

Dabei hatte sich die CDU-Fraktion massiv für die Bebauung des gleichermaßen landschaftlich reizvollen wie städtebaulich attraktiven Grünzugs eingesetzt. Lange hatten CDU und Verwaltung behauptet, dass erhebliche Schadensersatzforderungen gegen die Stadt geltend gemacht werden könnten, wenn die Baurechte aufgehoben werden.

Mit dem Argument sind Jahrzehnte lang nicht mehr zeitgemäße aber angeblich nicht mehr aufnehmbare Bebauungspläne realisiert worden. Dazu gehören die Bebauung Sumpfweg Süd am Rheinufer wie auch der Limperichsberg. Nachdem die Verwaltung diese Frage neu bewertet hat, ist der Weg nun frei für eine rein städtebauliche Bewertung.



Nur kurze Bildunterschrift - kein Platz.

Die CDU Fraktion hat trotzdem an ihrer Position festgehalten. Und das mit teilweise abenteuerlicher Argumentation. So sei die Bevölkerungsstagnation der letzten Jahre angeblich auf das mangelnde Angebot an Baugebieten zurückzuführen. Eine Mehrheit folgte letztlich der KöWI-Argumentation, nach der es keinen Bedarf für dieses Bebauungsgebiet gibt, gerade angesichts der aktuellen Entwicklung des großen Bebauungsplanes am Limperichsberg. ▲





## VERBRAUCHERTIPP

### Die richtigen Wandfarben

Im Keller lagert Gift



In vielen Kellern lagern alte Farbvorrate, die jetzt für frischen Anstrich in Deutschlands Wohnungen hervorgeholt werden. Doch Vorsicht: Alte Farbvorrate können hochgiftig sein. Im schlimmsten Fall streichen Sie Ihre Wohnung mit Schimmel!

Nur selten findet man auf dem Farbeimer ein Haltbarkeitsdatum. Nach dem Öffnen der Behälter oder Farbdosen stellt man dann fest: Die Farbe ist klumpig, mit einer dicken Haut versehen und obendrauf abgestandenes Wasser mit grauen Schlieren. Es riecht muffig oder nach faulen Eiern. Was tun? Die Farbe mit diversen Lösungsmitteln verdünnen? Umrühren, wieder benutzen? „Entsorgen Sie alte Farben und Kleber schnell und fachgerecht. Denn hier haben bereits chemische und/oder mikrobiologische Veränderungen stattgefunden“, warnt der Verband Baubiologie (VB), Bonn. „Allein das Wasser als Lösungsmittel kann bei längerer Lagerung schimmeln und Fäulnisprozesse begünstigen. Sie würden Ihre Wände mit Schimmel streichen.“ Das Haltbarkeitsdatum der Farben liegt meist bei zwei Jahren.

Laut Umweltbundesamt ist die Luft in 90 % unserer Innenräume schlechter als die Außenluft. Etwa 30 Prozent der Bevölkerung leiden an allergischen Reaktionen. Seitdem immer mehr Baustoffe durch künstliche Zusätze verändert werden, häufen sich die gesundheitlichen Probleme in Gebäuden“, so der VB. Gütesiegel sind für den Laien oft nur schwer einzuschätzen. Selbst als „lösemittelfrei“ gekennzeichnete Produkte können Lösemittel ausgasen, denn ein Anteil unter 0,5% braucht per Gesetz nicht angegeben zu werden. Der Verband Baubiologie rät zu Naturfarben mit einer Volldeklaration der Inhaltsstoffe, die zwar meist deutlich teurer als herkömmliche sind, dafür aber unproblematisch.

Weitere Infos finden Sie unter [www.verband-baubiologie.de](http://www.verband-baubiologie.de)



**SAMSTAG**  
**08.09.2012**  
**15 BIS 22 UHR**

## KULTUR IM PARK SOMMER- UND FAMILIENFEST IN OBERPLEIS

Den Sommer feiern und mit netten Menschen einen perfekten Tag verbringen? Dazu sind Sie herzlich eingeladen: Am 8. September, von 15.00 bis 22.00 Uhr lädt KöWI alle Bürger zur Premiere von „Kultur im Park“ ein.

Für einen Tag wird der Oberpleiser Mathildenheimpark in einen großen Festgarten mit Freilichtbühne verwandelt. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen oder einem kühlen Bier am Grill erwartet die Gäste Musik und Unterhaltung.

Das attraktive und vielfältige Programm auf der Bühne wird um 15 Uhr von den Eudenbacher Tanzmäusen, den Nachwuchstänzerinnen des TUS Eudenbach, eröffnet.

KULTUR IM PARK -PROGRAMM	
• 15:00 UHR	Tanzmäuse TuS Eudenbach
• 15:30 UHR	Gitarrenduo G. Berger & B. Raithel
• 16:30 UHR	Beach Voice Bonn
• 18:00 UHR	Awesome Fall
• 19:00 UHR	Hot Rott Chilis
• 19:30 UHR	Gnadenlos-Rock

Ob Trommelrhythmen mit der Samba-Gruppe HotRottChillis, Bluesgitarrensound, Rock und Pop mit der Nachwuchsband „Awesome Fall“ und der Gruppe Beach Voice Bonn: musikalisch ist für jeden etwas dabei. Den Abschluss bildet die Band „Gnadenlos-Rock“ aus Oberpleis. Die über Königswinter hinaus bekannte Band, die „gnadenlos“ Rocksongs und Balladen interpretiert, bringt dann sicher den Park zum Rocken.

### AKTION FÜR KIDS: "WIR CHECKEN DEIN FAHRRAD!"



Natürlich gehört zu einem richtigen Familienfest auch ein Programm für die kleinen Gäste. Vom Schminken bis zu einem Mitmachzirkus, mit Einradfahren und dem „trendigen“ Slacklining, wird auch für die Kleinen viel geboten.

Ab dem nächsten Jahr soll „Kultur im Park“ immer nach den Sommerferien im Wechsel in der Königswinterer Altstadt (Park Haus Bachem) und in Oberpleis stattfinden. Köwi will mit „Kultur im Park“ ein zusätzliches kulturelles Angebot für unsere Stadt schaffen.

Der Erlös des Festes wird zu 100 Prozent in soziale Projekte in Königswinter fließen. Initiativen, Organisationen und BürgerInnen, die sich für andere Menschen einsetzen, leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Ganz konkret – vor Ort. Im Großen, wie im Kleinen. Jedes Jahr wollen wir mit dem Fest ein derartiges Projekt unterstützen. ▲

## BUNDESWEHRSTANDORT DIE BUNDESWEHR GEHT - WAS KOMMT?



Noch sind es sechs Jahre bis zur endgültigen Schließung des Bundeswehrstandortes in Eudenbach. Zeit, die sinnvoll genutzt werden sollte um frühzeitig ein Konzept für die zivile Nachnutzung zu entwickeln. Denn die Erfahrungen anderer Kommunen haben gezeigt, dass diese sogenannte Konversion kein Selbstläufer ist. Deshalb hat die KöWI-Fraktion die Nachnutzung des heutigen Materiallagers mit zwei Anträgen zum Thema der nächsten Planungs- und Umweltausschussung am 5. September gemacht. Den notwendigen Entscheidungsprozess will KöWI mit einer Perspektiven-Workshop anstoßen. An der Ideensuche sollen neben der Verwaltung und der Politik auch die Bürger sowie die Umweltverbände beteiligt werden.

Auf dem 32 ha (320.000 m<sup>2</sup>) großen Gebiet befinden sich 16 Lagerhallen und weitere Gebäude, die für eine Nachnutzung bereit stehen. Zwei angrenzende Naturschutzgebiete und das benachbarte Segelfluggelände

erfordern aus Sicht der Wählerinitiative aber auch eine besonders differenzierte Auseinandersetzung mit der zukünftigen Nutzung. Neben einer gewerblichen Nutzung sollte deshalb auch eine Renaturierung von Teilflächen erwogen werden, so die Antragsteller in ihrer Begründung.

„Weil das Gelände an zwei Naturschutzgebiete angrenzt, könnte die Flächenentwicklung für regenerative Energien und Unternehmen des Umweltsektors ein Aspekt sein“, so Wolfgang Körver, als engagierter Bürger und Mitinitiator der Anträge. Vorbild könnte hier die Gemeinde Morbach im Hunsrück sein. Auch wenn die Energielandschaft Morbach, ein ehemaliges großes US-Munitionsdepot ([www.energielandschaft.de](http://www.energielandschaft.de)), aufgrund ihrer Standortbedingungen nur eingeschränkt vergleichbar ist, sollte der strategische Ansatz in die weiteren Überlegungen mit einbezogen werden. Dabei sollten die sehr positiven Erfahrungen der Hunsrück-Gemeinde genutzt werden. ▲

## SCHULWEGSICHERHEIT BEI DER SICHERHEIT UNSERER SCHÜLER SPAREN?

15.000 Euro spart die Stadt bei den Schülerfahrtskosten, weil die Schulwege jetzt mit Google-Maps berechnet werden und Sicherheit der Kinder egal ist. Seitdem der Computer „Abkürzungen“ findet, müssen Eltern in Stieldorferhohn, Döttscheid, Sand, Oelinghoven sowie Teilbereichen von Heisterbacherrott und Thomasberg zahlen. Die Eltern müssen Monatsfahrkarten für 27,90 Euro kaufen. Denn Freifahrten zur Schule gibt es nur bei einer Entfernung über 3,5 Kilometern in den Klassen 5 bis 10 und bei mehr als fünf Kilometern in der Oberstufe.

Wie gefährlich die „neuen Wege“ sind, zeigen die Klagen vieler Eltern: zum Beispiel der einsame und unbeleuchtete „Zweikreuzenweg“ (Stieldorferhohn - Oberpleis), das Sträßchen „Am Keth“ (Döttscheid-Oberpleis). Auch unbeleuchtete Landstraßen ohne Bürgersteig sind jetzt „Schulwege“: zum Beispiel die stark befahrene Verbindung von Oelinghoven nach Stieldorferhohn. ▲



Zum Überholen zu gefährlich!

„Einsame Feldwege ohne Beleuchtung und Landstraßen ohne Gehwege sind keine geeigneten Schulwege“, meinte die KöWI-Fraktion und lehnte das neue Verfahren ab. Doch die CDU/FDP-Mehrheit gab der Stadtverwaltung ihr OK. Es sei ja rechtlich zulässig. Jetzt hofft KöWI darauf, dass es für die Bürgeranträge der Eltern neue Mehrheiten gibt, der Beschluss gekippt wird und die Stadt dann verantwortungsvoller mit dem Thema umgeht. ▲



## RANDNOTIZ

### Geht es um die Bürger... ... oder um Sieg und Niederlage?

Seit der letzten Kommunalwahl regiert im Stadtrat eine Koalition von CDU/FDP. In letzter Zeit trifft sie oft voreilig falsche Entscheidungen. Sie werden erst zurück genommen, wenn der Bürgerprotest zu groß wird oder bessere Argumente nicht mehr ignoriert werden können. Vier Beispiele:

**Sekundarschule Bad Honnef:**  
Die Hauptschüler aus Königswinter sollten auf eine neue Sekundarschule in Bad Honnef geschickt werden. Dass die Busfahrt zur Schule für viele Schüler länger als eine Stunde dauern würde und nicht genehmigungsfähig wäre, hatten die politischen Schwergewichte unserer Ratsmehrheit nicht bedacht.

**Bäderprivatisierung:**  
Hier sind CDU und FDP in ein nicht mehr beeinflussbares Vergabeverfahren hineingestolpert und wissen nun nicht, wie man eine Mehrheit für die Fortsetzung der riskanten Ausschreibung zustande bekommen soll. Kritische Stimmen aus den eigenen Reihen wurden ins Abseits gestellt und die von KöWI vorgetragene Bedenken ignoriert.

**Gymnasium Oberpleis:**  
Die Förderung des Schüleraustauschs mit einer Schule in der Nähe unserer Partnerstadt in England wurde abgelehnt. Auch hier CDU- und FDP-Vertreter, die in Koalitionswängen und Querelen erstarrt sind. Vernünftige Argumente der anderen Fraktionen werden ignoriert. Erst nach mehreren Sitzungen konnte die falsche Entscheidung korrigiert werden.

**Feldwege:**  
Ein Beschluss für die teure Fahrbahnerneuerung auf Wirtschaftswegen wurde zum Glück nicht vollständig umgesetzt.

**Vorschlag an die CDU/FDP-Koalition: Aus Konkurrenzangst gute Anträge und Anregungen anderer Fraktionen ablehnen schafft nur Politikverdrossenheit.**

**Nur der ergebnisoffene Austausch im Rat und Gespräche mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ebnet den Weg zu guten Entscheidungen.**



# ► WIR SIND FÜR SIE DA!

## ZWEI OFFENE OHREN FÜR IHRE ANLIEGEN



**Lutz Wagner**  
Uthweiler  
Vorsitzender der  
Ratsfraktion und des  
Sportausschusses  
**Stadtentwicklung,**  
**Umwelt- und Naturschutz,**  
**Finanzen**  
lutz.wagner@  
koewi-online.de  
02244-918605



**Jutta Wolter-Sadlers**  
Wahlfeld  
Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende  
**Finanzen, Personal, Fa-  
milie**  
jutta.wolter-sadlers@  
koewi-online.de  
02244-3486



**Christa Klauber,**  
Oberpleis  
Ratsmitglied  
**Jugendhilfe, Soziales,**  
**Schule, Frauen**  
christa.klauber@online.de  
02244-



**Jürgen Klute**  
Rauschendorf  
Ratsmitglied  
**Schule, Verkehr, Finanzen**  
klutej@hotmail.com  
02244-81581



**Peter Landsberg**  
Altstadt  
Ratsmitglied  
**Soziales, Verkehr, Finanzen**  
peterlandsberg@yahoo.de  
02223-279848



**Stefanie Müller**  
Niederdollendorf  
Sachkundiger Bürger (SKB)  
**Soziales, Schule**  
stefanie.c.mueller@  
googlemail.de  
02223-906419



**Dr. Friedemann Spicker**  
Thomasberg (SKB)  
**Stadtentwicklung,**  
**Umwelt- und Naturschutz,**  
**Senioren**  
02244-900990  
AFSpicker@t-online.de



**Dirk Schneider**  
Oberpleis (SKB)  
**Bauen, Verkehr**  
dirk-w.schneider@  
telekom.de  
02244-873600



**Sibylle Dickmann**  
Niederbuchholz (SKB)  
**Jugendhilfe, Soziales**  
02244-902161  
sibylle.dickmann@gmx.de



**Florian Striewe,**  
Niederdollendorf (SKB)  
**Schule, Verkehr,**  
**Stadtentwicklung**  
vorstand@koewi-online.de  
02223-904619



**Thomas Mauel**  
Oberdollendorf (SKB)  
**Sport, Natur- und**  
**Umweltschutz, Verkehr**  
0171-3306329  
thomas\_mauel@freenet.de



**Ulrich Ammon**  
Altstadt (SKB)  
**Stadtentwicklung, Verkehr**  
02223-28231  
ulrich.ammon@web.de



**Klaus Müller**  
Vinxel  
(SKB)  
**Sport, Schule, Umwelt**  
02223-28231  
klaus.mueller\_maring@  
yahoo.de@web.de



### PORTRAIT

#### THOMAS MAUEL *privat*

47 Jahre, geboren und aufgewachsen in Bonn, geschieden 1 Tochter 15 Jahre aber ich habe eine Freundin gefunden und damit weitere Kinder 14 bzw. 19 Jahre und eine "Enkeltochter" 2 Jahre

Seit ich in Königswinter arbeite, lebe ich in Dollendorf. Ich habe mich hier sofort heimisch gefühlt und habe mich sportlich beim TUS Oberdollendorf, dem Lauftreff Siebengebirge, der DLRG Oberpleis und vor allem bei der SSG Königswinter engagiert. Neben meiner eigenen sportlichen Tätigkeit als Langstreckenläufer trainiere ich Kinder und Jugendliche bei der SSG Königswinter und im Gymnasium Nonnenwerth. Regelmäßige Trainerausbildungen beim Deutschen Leichtathletikverband gehören dazu.



Seitdem engagiere ich mich seit einigen Jahren bei der BNS [www.naturschutz-siebengebirge.de](http://www.naturschutz-siebengebirge.de) Die Bürgerinitiative pflegt die Streuobstwiesen und Weinbergsbrachen im Königswinterer Bereich. Vor 2 Jahren habe ich meine Prüfung als lizenzierter Landschafts- und Naturführer abgelegt.



**Fraktionsbüro**  
**Königswinterer Wählerinitiative e.V.**  
Dollendorfer Straße 34  
Mathildenheim,  
Zufahrt über Weilerweg

**Sprechzeiten der Fraktion:**  
donnerstags und freitags  
16-18:30 Uhr

**Bürgersprechstunde:**  
donnerstags 17-18:30 Uhr  
und nach Vereinbarung



### IMPRESSUM

**V.i.S.d.P.:** Florian Striewe,  
Hauptstraße 113, 53639 Königswinter  
**Koordination:** Lutz Wagner  
**Redaktion:** Jürgen Klute, Frank Meh-  
lis, Florian Striewe, Werner Schui, Dr.  
Friedemann Spicker, Lutz Wagner, Jutta  
Wolter-Sadlers  
**Bilder:** Frank Hohmann (Titelbild, S.2, S.3  
ro.+ru., S.4 o., S.5 o., S. 7 o.), fotolia.de  
**Layout:** LICHTERLOH | Büro für Design  
[www.lichterloh-design.de](http://www.lichterloh-design.de)  
**Druck:** Siebengebirgs-Druckerei